

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Nbl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;
 pr. Post:
 Inland, vierwöchentlich Nbl. 2. —, monatlich 70 Kop. incl. Porto,
 Ausland, vierteljährlich Nbl. 3.30, monatlich Nbl. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 302.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,
 auf der ersten Seite 10 Kop., Neclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expedition des Jm und Anstandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 10 Uhr früh geöffnet.

DRAHT-WAAREN-FABRIK A. HOFFMANN

ist übertragen auf die Rozwadowskastr. № 25.



Draht-Waaren-Fabrik.

Empfehl.

Geldperle und vergütete glatte Brunnen-Sauge-Geze aus bestem Gemisch reinem Kupfer-Draht
 Gelbraut und Drahtseile für Brunnenbauer, Dynamobüchsen, Rohhaar und Metall Sieb, Gaze, wie
 fertige Siebe für Färberei, Siebereien, landwirtschaftliche und industriell Zwecke, Trocken-For-
 für Färbereien zum Trocknen loser Wolle aus einem Stück sowie auch Büssel zum Herausnehmen
 Wolle, Draht-Körbe zum Dämpfen von Garnen für Spinnereien, englische (Beilkopf) Gewebe für
 fe in Spinnereien und Wolf-Siebe, Comptoir- und Fliegen-Fenster, Hand- und Maschinengeflechte,
 u. g-Vorrichtungen für Transmissionen und sämtliche Maschine, Draht-Garten-Zäune, Glesche
 Sand- und Kohlen-Sa-fen wie auch fertige Garfen. Außerdem Anfertigung aller noch in diese Bran-
 schen-schlager, der Arbeiten in jedem Metalle u. Nummern, Wb- u. Flecht- Arbeiten bi solider und
 mpter Ausführung zu reducierten Preisen.

Warschauer Gemische Wäscherei und künstliche Stopferei

WŁADYSŁAWA PIĘTKI

unter der Firma

„HELENA“

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111. Telefon Nr. 851.

Übernimmt das Reinigen und Waschen von Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gar-
 ten, Portisier, Teppichen, Möbeln u. s. w., sowie auch das Delatieren von dis. Stoffen zu ermäßigten
 Preisen.
 Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst und schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden



Stahlpanzer-Cassenschränke

neuester Konstruktion, feuer- und die-
 bessicher, Cassetten, eiserne Koffer,
 Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände
 empfiehlt: 150—45

Die älteste Fabrik für
 feuerfeste Cassenschränke
 im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem
 Jahre 1840 bestehend,

ROBERT BOHTE

Telefon № 1045

Warschau, Nowy-Swiat 34.

Preislisten gratis und franko.

Ich wohne jetzt
 Petrikauerstraße Nr. 71, I. St.
 vis-à-vis der Passage Meyer,
 Haus Pfeifer.
Leopold Günther.
 Zahnarzt.

Die Butter-Niederlage
 Wladowastraße № 62
 empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche
Kujawier Tafelbutter,
 wie auch frische, schwach gesalzene und Rohbutter
 zu soliden Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Der Aufenthalt Ihrer Majestäten in Libau.

(Telegraphischer Eigenbericht der „St. Pet. Ztg.“)

Hell und klar schien heute die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab, als Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestäten die Kaiserinnen Maria Feodorowna und Seine Kaiserliche Hoheit der Erlauchte General-Admiral Großfürst Alexi Alexandrowitsch in Libau eintrafen. Zum Empfang der illustren Gäste waren von der Stadtverwaltung weitgehende Vorbereitungen getroffen worden; die Straßen prangten im Flaggenschmuck, hier und da erblickte man geschmückte Ehrenportien und in vielen Schaufenstern waren die mit Guirlanden umgebenen Büsten der Allerhöchsten Herrschaften zu erblicken. Überall macht sich ein außergewöhnliches Leben bemerkbar, die Straßen sind von festlich geschmückten Menschenmassen überfüllt, die in fröhlicher Erregung auf und ab wandeln.

Um 6 Uhr morgens gingen die Kaiserlichen Yachten „Standard“ und „Poljarnaja Swesda“ und der Kreuzer 1. Ranges „Sweklana“ im Hafen vor Anker. Zur Begrüßung der Allerhöchsten Herrschaften hatten sich am Anlegplatz zahlreiche Würdenträger versammelt; es erschienen der Hafens-Kommandeur Contre-Admiral Trefli, der Erbauer des Hafens Ingenieur General-Major Mac Donald, der kurländische Gouverneur, Stalmeister Swerbjew, Contre-Admiral Sagorjanski-Rissel u. s. w. Nachdem die Yachten vor Anker gegangen waren, begaben sich Ihre Majestäten und Ihre Kaiserlichen Hoheiten auf einen Dampfkatler, wobei die Allerhöchsten Herrschaften vom Minister des Kaiserlichen Hofes General-Adjutanten Baron Fredericks, den Hofdamen Gafin Hyden und Fürstin Doolstoj, dem General-Adjutanten Admiral Kasnalow, dem Hofmarschal General-Major Graf Wendendorff, dem General-Major der Suite Mofolow und dem Flügel-Adjutanten Graf Hyden begleitet wurden. An Land begaben sich auch der Verweser des Marine-Ministeriums General-Adjutant Awellan und Contre-Admiral Roshestwenski. Als um 10 Uhr 50 Min. Vormittags der Dampfkatler am Landungsplatz anlegte, hatte der Erbauer des Hafens General-Major Mac Donald das Glück, Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna ein prächtiges Bouquet aus lebenden Blumen zu überreichen, während Contre-Admiral Sagorjanski-Rissel Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna ein ebensolches Bouquet überreichen durfte. Am Anlegplatz hatten sich auch die Vertreter der Ritterschaft mit dem Landesbrodmächtigten an der Spitze und der Gouverneur versammelt. Nach dem Betreten des Landes geruhte sich Seine Majestät der Kaiser mit den Anwesenden zu begrüßen und eine Deputation der Ritterschaft zu empfangen, die auf einer kostbaren, reich mit Gold verzierten eigenen Schüssel Brod und Salz überreichte. Hierauf wurden die Vertreter der Ritterschaft durch den Gouverneur von Kurland den Allerhöchsten Herrschaften vorgestellt. Seine Majestät der Kaiser schritt alsdann unter den Klängen der Nationalhymne die Front der Ehrenwache ab, um alsdann in Begleitung Ihrer Majestäten und Sr. Kaiserlichen Hoheit unter begeisterten, nicht endenwollenden Hurra-

rufen des Volks eine Equipage zu besteigen und sich nach der Kathedrale zu begeben. Als sich die Allerhöchsten Herrschaften dem Gotteshaufe näherten, wurden Sie mit dem Geläut aller Glocken empfangen. Am Eingange in die Kathedrale begrüßten die Allerhöchsten Herrschaften der Erbauer derselben Ingenieur Rosstafow und die Künstler Meljan und Wassiljew. Nach der Vorstellung derselben begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften in die Kathedrale, wo Sie in der Vorchalle vom Protobresbyter Schelobowski und der Kathedralgeistlichkeit mit dem heiligen Kreuz und mit Weihwasser empfangen wurden. Ihre Majestäten beugten sich über das Kreuz, begaben sich darauf in das Innere der Kathedrale und geruhten die Malereien und das ganze Innere derselben eingehend in Augenschein zu nehmen, wobei die Erklärungen der Civilingenieur Rosstafow gab. Hierauf verfügten sich die Allerhöchsten Herrschaften in den Altarraum und geruhten dort Platz zu nehmen. Es begann nun die Ceremonie der Einweihung. Den derselben vorangehenden Gottesdienst celebrierte der Protobresbyter Schelobowski unter Assistenz des ersten Geistlichen der Kathedrale Archangelki. Nach dem Gottesdienst begann unter Vorantragung der Heiligenbilder und Kirchenbanner die Prozession um die Kathedrale, der sich Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestäten die Kaiserinnen und Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexi Alexandrowitsch anschlossen. Die Prozession kehrte nach der Ausbreitung der Kathedrale in die Kathedrale zurück, wohin auch Ihre Majestäten und Seine Kaiserliche Hoheit folgten. In der Kirche befanden sich ferner der Minister des Kaiserlichen Hofes General-Adjutant Baron Fredericks, der Kriegsminister General-Adjutant Karopatkin, der Verweser des Marineministeriums General-Adjutant Awellan, der Chef des Binaer Militärbezirks General der Infanterie Gippenberg, der Palast-Kommandant General-Adjutant Hffe, der stellvertretende Chef des Haupt-Marine-Stabes Contre-Admiral der Suite seiner Majestät Roshestwenski, der Kommandeur des 20. Armeekorps General der Kavallerie Kachanow, der Chef der Militär-Ingenieure General-Lieutenant Bernander, der Hofmarschal General-Major der Suite seiner Majestät Graf Wendendorff, der Chef der Kanzlei des Hofministeriums General-Major der Suite seiner Majestät Mofolow, der Kommandant der Libauer Festung General-Lieutenant Kischwitzki, der Kurator des Rigaer Lehrbezirks Wirklicher Staatsrath Iswowski, der Hauptinspektor des Marine-Bauwesens Ingenieur General-Major Dubnastki, der Gouverneur von Kurland Stalmeister Swerbjew, der Landesbevollmächtigte von Kurland Fürst Lieven und alle Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden. Der Protobresbyter Schelobowski celebrierte die Liturgie, welche mit dem Gebet um langes Leben für Ihre Majestäten endete. Nach der Liturgie verließen die Höhen Herrschaften die Kirche und Ihre Majestäten die Kaiserinnen begaben sich in einen auf dem Plage vor der Kathedrale in russischem Stil des 17. Jahrhunderts errichteten, mit Blattpflanzen und Blumen geschmückten Pavillon. In den anderen Pavillons versammelten sich die Gemahlinnen der Amtspersonen und die Damen der Stadt. Der Platz vor der Kathedrale mit den auf ihm aufgestellten Truppen, unter denen sich auch Matrosen-Kommandos befanden, bot einen schönen Anblick dar. Seine Majestät der Kaiser geruhte die Truppen zu beglücken, worauf das Signal zum Parademarsch gegeben wurde. Die paradirenden Truppen marschirten schneidig an ihrem Obersten Kriegsherrn vorüber und wurden des Kaiserlichen Dankes gewürdigt. Nach der Parade begaben sich der Kaiser und der Erlauchte General-Admiral in den Pavillon, in welchem sich Ihre Majestäten die Kaiserinnen befanden. Auf der Estrade hielten sich die Böglinge der Hafenschule versammelt und führten unter Musikbegleitung die Kantate „Slawa“ von Ninski-Rosstafow aus. Unter begeisterten Hurraufen begaben sich Ihre Majestäten in Equipagen zum Hafen und von dort auf die Yacht „Poljarnaja Swesda“, die im inneren Hafen stand. Nach dem Frühstück begaben sich Ihre Kaiserlichen Majestäten und Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Alexi Alexandrowitsch und die Großfürstin Xenia Alexandrowna zu den Dock, von denen eines nach der Kaiserin Maria und das andere nach der Kaiserin Alexandra benannt ist. Beide Docks sind von dem Ingenieurobersten Rosstaf-

Sehenswerten Feiern — In der vergangenen Nacht feierte die „Königin“ ihren 100. Geburtstag. Die Feierlichkeiten waren von großem Interesse.

Stadtkommune — Die Stadtkommune hat beschlossen, die öffentlichen Plätze zu reinigen und zu verschönern. Dies soll in Kürze geschehen.

Hotel — In der Stadt sind mehrere neue Hotels entstanden, die den Gästen einen angenehmen Aufenthalt bieten werden.

Feiern — In der Stadt sind mehrere Feiern geplant, die den Gästen einen angenehmen Aufenthalt bieten werden.

Die Drosselfönige.

Nach dem Französischen bearbeitet von H. Revel. (18. Fortsetzung.)

„Ich habe nur ein Zimmer und sehr wenig Sachen.“
 Jetzt erst bemerkte er, daß noch zwei andere Beamte den Kommissar begleitet hatten. Er grüßte dieselben, nahm eine Leuchte und ging den drei Herren in liebenswürdigster Weise voran, ihnen zu leuchten.

Sie traten in einen kleinen Vestibül, der ihm jedenfalls als Schlafraum zu dienen pflegte. Er enthielt nur einen ganz gewöhnlichen, kleinen Holztisch, auf dem ein Päckchen und ein Blech mit Trug standen. An dem Fenster kein Vorhang, an den Wänden weder Spiegel noch Uhr.

Der Kommissar öffnete einen kleinen Schrank — er war vollkommen leer. Er untersuchte die Mauern — hinter ihnen war kein Raum, der etwa durch Tapeten verklebt worden wäre. Er bückte sich, öffnete die Dichtbühre, warf einen Blick in den Ofen hinein — er schien nichts Verdächtiges zu enthalten. Er klopfte mit dem Stiefelsohl auf die Dielen — nirgends war ein Versteck, keine Diele ließ sich öffnen.

Als er eben in das Wohnzimmer treten wollte, um seine Untersuchung weiter fortzusetzen, klingelte es.
 Es war Dühms, der mit einem Lächeln auf den Lippen eintrat und in seiner Bekümmertheit eher für einen Mieter des Hauses als für einen Polizeibeamten gehalten werden konnte. Auch Sagow schien in ihm den Polizeibeamten nicht zu erkennen; er bot ihm einen Stuhl an, auf den sich Dühms — den Stock zwischen den Knien, den Hut darauf gelegt — behaglich niederließ, indem er seine Augen noch allen Ecken hin schweiften ließ und die Nachforschungen seines Kollegen aufmerksam verfolgte.

Das Zimmer, in dem er sich befand, war das Wohnzimmer Sagows: in bezug auf Luxus oder Behaglichkeit unterschied es sich kaum vom Schlafgemach. Nur ein paar Möbel mehr standen darin: ein alter Ebnstuhl, vier einfache Stühle, ein kleiner, alter Schreibtisch, alte, verblüdete Damastvorhänge. Das einzig werthvolle Stück war ein Löwenfell, das vor dem altersschwachen Sofa lag, sowie zwei Gewehre und ein Karabiner, die an der Wand hingen.

Der Polizeikommissar durchsuchte auch hier alles genau mit derselben Sorgfalt wie das vorige Zimmer, ohne jedoch etwas zu finden. Sagow, den die Sache zu langweilen begann, bat um die Erlaubniß, sich eine Pfeife anzurücken zu dürfen, die ihm auch gewährt wurde. Dühms warf wiederholt verstohlene Blicke auf den Schreiber, und jedesmal glitt ein befriedigtes Lächeln über sein Gesicht. So hatte er sich den Mann vorgestellt; mit dem würde er einen schweren Kampf zu bestehen haben. Aber das liebte Dühms, der in sein Handwerk im wahrsten Sinne des Wortes verliebt war.

Nachdem der Kommissar alles durchsucht hatte, ging er auf Dühms zu und flüsterte diesem leise ins Ohr:

„Nichts. Absolut nichts zu finden.“
 „Das konnte ich mir denken“, erwiderte Dühms. „Dieser offizielle Besuch konnte kein günstiges Resultat zeitigen.“
 „Na, da könnten wir uns ja zurückziehen.“
 „Bitte, bitte nicht so rasch. Daß dieser Mensch nicht einen jener großen Fehler, die in die Augen springen, gemacht hat, war vorauszusetzen. Aber die Schlauesten liefern sich oft in Folge einer Unvorsichtigkeit oder irgend eines kleinen Fehlers der Justiz in die Hände. Sie haben eben groß rein gemacht, lassen Sie mich, bitte, den Staub wischen.“

Er erhob sich etwas schwerfällig, wie ein Mensch, der etwas zu lange gefressen hat, setzte den Hut auf den Kopf, der ihn in der Hand genierte, ging auf den Schrank zu und deutete auf denselben, indem er sich an den Kriminalkommissar wandte:

„Den Schrank haben Sie ja wohl durchsucht, glaube ich?“
 „Sowohl, er enthält nur Kleider. Ich habe alle Taschen durchsucht und auch die Nähte abgefühlt.“

„Wenn Sie es mir gestatten, will ich doch noch einmal den Inhalt genauer durchsuchen“, erbot sich Dühms.

„Wie Sie wünschen“, erwiderte der Kommissar, sich an dem Schreibtisch setzend, um seinen Rapport abzulesen.

Einer der Schutzleute übergab rasch Dühms die im Schranke befindlichen Kleider. Dühms betrachtete sie, nahm einen langen, braunen Ueberzieher heraus, durchsuchte die Taschen sorgfältig, befühlte die Nähte, brachte sein Gesicht ganz dicht heran, als ob er ihn beriechen wollte, und sagte dann laut:

„Da sind ja Drosseln daran.“
 „Drosseln?“
 „Ja, wiederholte Sagow oberflächlich. Das ist wohl unmöglich. Sie haben da einen alten Ueberzieher von mir in der Hand, und ich pflege Drosseln meine belegten Stullen hineinzustechen, wenn ich ins Bureau gehe.“

„Sie nähren sich aber wirklich gut“, bemerkte Dühms. „Sie essen die Hühner samt ihren Federn auf. Sehen Sie, da ist eine ganz kleine Feder, die Sie vergessen haben, unter dieser Naht. Das ist komisch, nicht wahr? Man möchte darauf schwören, daß Sie damit einen Gegenstand eingestekt haben. Der Federstummel ist stuppig und düstarr, als ob man ihn in irgend ein Schlüsselloch eingeführt hätte.“

Darauf wandte er sich an den Polizeikommissar und bat ihn, den Ueberzieher mit Beschlag zu belegen.

Der Beamte hatte seinen Rapport beendet, worauf er Sagow aufforderte, denselben durchzulesen und zu unterzeichnen.

„Mit Vergnügen“, antwortete der Schreiber und setzte sich an seinen Schreibtisch. Nachdem er unterzeichnet hatte, sagte Dühms zu ihm in der liebenswürdigsten Art und Weise:

„Ich, mein verehrter Herr, sind wir genöthigt, Sie zu bitten, uns zum Untersuchungsrichter zu folgen, der Sie, wie ich glaube, um einige kleine Aufklärungen zu bitten hat.“

„Das heißt auf deutsch: Sie wollen mich verhaften?“ fragte der Schreiber.

„Ich war es nicht, der diesen häßlichen Ausdruck angewendet hat; aber weil Sie ihn anwenden, müssen wir eingestehen, daß wir laut eines in uralten Händen befindlichen Befehls handeln. Wenn Sie diesen Haftbefehl vielleicht etwa sehen wollen —“

„D, das ist ganz überflüssig“, erwiderte Sagow, „ich folge Ihnen.“ Er machte einen Schritt nach der Thür.

„Erlauben Sie“, rief ihm Dühms nach. „Ich vergaß eine kleine, unumgängliche nothwendige Formalität.“

„Und welche?“

„Sie selbst zu durchsuchen.“
 „D, bitte! Genieren Sie sich nicht!“ erwiderte Sagow, der selbst seine Taschen umkehrte und den Polizeibeamten vorwies. Es wurde aber nichts weiter bei ihm gefunden als eine Uhr und etwas Kleingeld, welches ebenfalls mit Beschlag belegt wurde.

Eine unten wartende Drossel führte sie direkt nach Moabit hinaus. Es war schon ziemlich spät, als sie daselbst ankamen; trotzdem wartete Herr von Salbach noch immer in seinem Amtszimmer auf den Inkalpaten. Er wollte ihn nicht sofort einem eingehenden Verhör unterziehen, sondern bloß noch am heutigen Abend seine Identität konstatieren und ihm einige kleinere Papiere vorlegen. Dühms, der dies wußte, hielt es für vortheilhafter, sich nicht zu entfernen.

Nachdem Herr von Salbach den Schreiber des Rechtsanwaltes aufmerksam betrachtet hatte, fragte er ihn:

„Ihren Namen und Vornamen?“
 „Sagow“, erwiderte der Befragte.
 „Und Ihren Vornamen?“
 „Den kenne ich nicht; man hat mich immer nur Sagow genannt.“

„Sie haben doch Papiere, auf denen Ihr Vornamen verzeichnet ist, Sie müssen doch einen Stand haben!“

Correspondenz.

Am 7. September 1903

Berlin	46	30
Bonn	9	47
Paris	37	70
Stettin	39	65

Spezialzüge.

Abfahrt von Berlin	5 Uhr 50 Min. früh.
Ankunft in Köln	6 " 20 " "
Abfahrt von Köln	12 " 20 " "
Ankunft in Bielefeld	12 " 30 " "

Dr. S. Lewkowitz.
 Zahnärzt. 35, neben dem Sombard.
 Sprechstunden v. 8-11 Vorm. u. 5-8 Nachm.
 für Damen von 2-3 Uhr.
 im Sonn- und Feiertagen von 9-12 u. 5-8

CHOCOLADE KAKAO
 Gesellschaft
Gebbr. KAHANOW
SCHAULEN.
 Warschauer Filiale: Królewska 47

PATENTTE
 WAREN-MUSTER-MODELLE
INO. D. FRAENKEL
 WARSCHAU, MARSKA-KOWSKA 131
 Lodz, Im. J. Morawiec, Mikolajowska 29

Der Barbier von Sevilla.
 Summ letzten Male:
 Genue, Diefelg, den 8. September 1903

Opern-Saison unter Direction
 von Ludwig Keller.
 Genue, Diefelg, den 8. September 1903

Lehrzettel
 Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik. Kurs 1 Jahr. Troppe & Georg Schmidt & Co., Limmer 1. 17.

Spezialzüge.

Abfahrt von Berlin	5 Uhr 50 Min. früh.
Ankunft in Köln	6 " 20 " "
Abfahrt von Köln	12 " 20 " "
Ankunft in Bielefeld	12 " 30 " "

Lehrzettel
 Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik. Kurs 1 Jahr. Troppe & Georg Schmidt & Co., Limmer 1. 17.

Waldschlösschen.

Dienstag den 8. September a. c. arrangiren die Lodzer Buch-Drucker zu Gunsten der Ueberschwemmten ein Grosses Gartenfest

verbunden mit Tanz.

Das reichhaltige Programm enthält unter Anderem: Auftreten des Damenquartetts **Edler von Metz**, des russisch-jüdischen Kapellisten **Arsonjoff**, des polnischen Improvisations-Kapellisten **Bronowski**, des berühmten Humoristen **Tölg** und des Schlangen-Menschen **Louis d'Allemand**.

Während des Festes wird das Schiller'sche Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **A. Thonfeld** concertiren.

Kinderspiele mit Ueberraschungen unter Leitung des Herrn **Weigelt**. Das Buffet ist reichhaltig mit verschiedenen Getränken und Imbissen versehen. Abendseinerliche Illumination des Gartens.

Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Entree für Herren mit einer Dame **50 Kop.**, folgende Damen zahlen **30 Kop.** Das Vergnügen findet auch bei ungünstiger Witterung statt.



HELENEHOF.

Heute und täglich:

Zum ersten Male in Lodz

Die größte Schenkwürdigkeit der Welt:

Looping the Loop

Schleifenfahrt im Automobil

ausgeführt von Fr. MARTHA HAIN.

Bei eintretender Dunkelheit Brillantfeuerwerk.

In Sonn- und Feiertagen finden die Vorstellungen pünktlich um 6 und 8 Uhr statt, an Wochentagen um 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen Entree 30 Kop. und 15 Kop. An Wochentagen Entree 20 Kop. und 10 Kop.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel Schreibmaschinen

Underwood und Hammond

sind die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man auf letzteren in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu soliden Preisen gemacht bei



A. Diering

Optiker.

Petrikauer Strasse 87.



Laut § 32 des Vereins-Statuts beehrt sich der Verwaltungsrath des Lodzer christlichen Wohlthätigkeitsvereins die geschätzten Mitglieder zu d. r. am Freitag, den 29. August (11. September) a. c. um 7 Uhr abends im Saale des Credit-Vereins, Srednia-Strasse № 19. stattfinden

Generalversammlung

hiermit ergebenst einzuladen

Die Tagesordnung ist folgende,

- 1) Bericht der Revisions-Commission und etwaige Anträge derselben.
- 2) Durchsicht, Prüfung und Genehmigung des Rechnungsbereichs pro 1902
- 3) Wo einschlag der Einnahmen und Ausgaben auf das Jahr 1903 und Genehmigung desselben.
- 4) Wahl von 12 Mitgliedern des Verwaltungsrathes und 4 Candidaten.
- 5) Wahl zweier Mitglieder der Revisionscommission an Stelle der laut § 30 des Statuts durch das Loos ausgeschiedenen.
- 6) Bestimmung der Höhe der zur Disposition der Präsid gestellten Summe (§ 24 des Statuts.)
- 7) Beschlussfassung über Abtretung eines Theils vom Grundstücke an der Jagajniowa-Strasse, zwecks Errichtung dieser Straße.
- 8) Mittheilung über Erhöhung der regelmäßigen Eingänge der Haupt-Comité des Vereins
- 9) Anträge der Mitglieder.

Bester Medizinalwein



Nur echt mit dieser Marke.

Königreich Sachsen

Technikum Hainichen

Höhere Lehranstalt für Maschinen- und Elektro- Ingenieure, Techniker, Werkmeister. Programm freil. Direc. E. Boltz

Richard Lüders

Görlitz u. Berlin NW 7.

Patent-anwalts-Bureau.



Frische feinste

Tafel-Butter

empfiehlt

A. Trautwein,

Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung, Petrikauer-Strasse 73.

Viele

Tausende Mark

Kann Jedermann durch Theilnahme an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur Mk. 5 und Mk. 10.) erwerben. Ausführliche Auskunft wird erteilt durch E. W. F. PETERSEN, Lübeck, Semmerstr. 24a., Deutschland.

Das

photographische Atelier

von

Petrikauer-Str. Nr. 166. **F. STOLARSKI**, Petrikauer-Str. Nr. 166.

ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Mäßige Preise.

Höhere Webschule

in Lambrecht (Rheinpfalz.)

wissenschaftliche praktische und theoretische Ausbildung in allen Zweigen der Fabrikation von Tuchen, Kammgarnen, Cheviots, Tirleys und Paletostoffen. Kursus für junge Kaufleute und Werkmeister (halbjährig, Fabrikantenkurs 1 Jahr. Beginn des Wintersemesters Ende September. Für junge Leute, welche die deutsche Sprache nicht fließend beherrschen, kann Rücksicht genommen werden, da ein Lehrer der Anstalt sowohl der polnischen als auch der russischen Sprache mächtig ist. Prospekte und Auskunft kostenlos durch

Direktor Wilh. Jansen.

Sanatorium und Wasserheilanstalt

Bistrai

bei Bielitz, schlesische Beskiden

Sonnen-, Luft- und Lichtbäder.

Graphische Anstalt

R. RESIGER

LODZ, Neupromenade № 39.

Liefert für Conditoreien: zu äusserst niedrigen Preisen

1. Phantasie- u. Pergament-Einschlag-Papiere
2. Phantasie- und Pergament-Beutel
3. Papierservietten in versch. Grössen u. Mustern
4. Einlagen und Einschläge für Bonbonieren
5. Chinesische Servietten

in feinsten künstlerischer Ausführung.

Muster u. Preislisten stehen zur Verfügung.

Agenturgeschäft.

A. BRAUCHLI, Charkow

Gegründet 1895.

Bessere Vertretungen gesucht
Engrosverkauf von Glas, Kohle & Dachpappe.

Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von
Gold, Silber u. Edelsteinen
das Juwelier-Geschäft von
Moritz Gutentag.

Die Stellenvermiethung

in der Synagoge

an der Promenadenstr. für das Jahr 1903/4

wird vom 27. August, (9. September) bis zum 7. (20.) September l. J. in unserer Kanzlei an Wochentagen von 1—6 Uhr Nachmittags stattfinden.
Die gegenwärtigen Inhaber von gemietheten Stellen, welche diese auch für das Jahr 1903/4 beizubehalten wünschen, können das Rechtsverhältniß vom 19. August (1. September) bis spätestens 26. August (8. September) a. c. in den obengezeichneten Stunden zu den festgesetzten Bedingungen erneuern.

Das Synagogen-Comitee.

Eröffnet an der
Petrikauer-Strasse Nr. 17

eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

Conditorei.

Sämmtliche in das Fach schlagenden Bestellungen werden von mir, dank dem Engagement vorzüglicher Hilfskräfte, auf das sorgfältigste und sauberste ausgeführt. Gleich **Billard- und Schachzimmer.** zeitig empfehle mein **Extra**

Thee, Kaffee, Chokolade, Gefrorenes zu jeder Tageszeit.
Große Auswahl in **Chocoladen, Confituren, Boudonniers, Bisquit und Waffeln.**

Sieben eingetroffen:

Frische, echte Thorner Honigkuchen.

OSKAR GUHL, Petrikauerstr. 17 und
Zawadzkastr. 12.

Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge Bahnstation.

Wasser- und Lichtbäder. Massage, Diät. und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann.

Clichés
für Kataloge und Inserate
in wirkungsvoller Ausführung liefert:

Die
Chemigraphie u. Stereotypie

VON

Alfred Zoner

Warschau, Chmielna 26.

Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc. in grosser Auswahl.

In Łódź Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes, Dzielna 13.

Kanalisations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager.

!!! Concurränzlose Fabrikspreise !!!

ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster amerik., engl. u. inländ. Fabriken.

Permanente große Musterausstellung.

Specialität: Compl. Wannen-, Waschtisch- und Closet-Einrichtungen.
Kataloge und Kostenschläge auf Wunsch. 100-28
Warschau, Bgoda-Strasse Nr. 8. Telefon Nr. 1385.

Zur Sommer-Saison

empfiehlt dem geehrten Publikum das
Gummiwaaren-Geschäft von

N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

folgende Specialitäten:

Petersburger
Mechanische **Schuhwaaren**
HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE

— für —

Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder

Englische wasserdichte Stoff-Mäntel,

Handschuhe Glassé, Saemisch, Englisch und Moeco.

Linoleum-Wachstuch-Fabrikate



Vor dem Gebrauch.

Nach dem Gebrauch.

Preis nur 2 Rbl.

Große Neuheit!

für Herren!

Für Herren, die einen Werth auf elegante Fagon der Bekleidung legen, giebt es nichts Besseres, als dieser neu erfundene

Apparat „Mode“.

Mit demselben kann man abgetragene Bekleidung wieder wie neu herstellen. Niemand sollte versäumen, sich diesen Apparat anzuschaffen. Zu haben bei

GUSTAV ANWEILER,
Łódź, Nowot-Strasse Nr. 1.

Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung

T. Bronk,

Petrikauer-Strasse 14
empfeilt in großer Auswahl: Wiener Regulier-Füll-
äfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser,
Fleischmesser, Scheeren, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messing-
plättchen, amerik. Wringmaschinen, Eischränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und
Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emaillirtes Küchengeräth, sowie Prima
Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.



A. TRAUTWEIN,
Petrikauerstr. 73, vis-à-vis d. Conditorei d. Hrn. Bonkowski.

Thee-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Meshau
Nein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.

stets frisch geranneten.

Kaffee

von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop.
pro Pfund.

ST. RAPHAEL-WEIN



Man hüte sich vor Fälschungen!

Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens.
Von allen bekannten Weinen ist dieser der am meisten stärkende, tonische u. kräftigende. Sein Geschmack ist ausgezeichnet.
Compagnie du vin St. Raphaël Valence (Drôme), France.

WINTERGARTEN

Petrikauer Strasse Nr. 151.

Heute und täglich

**Großes Instrumental-
Vokal-Concert**

des Leipziger Musik- und
humor-Ensembles

Direktion H. von METZ.

Aufzählen des polnischen Humoristen

BRONOWSKI.

a la LUDWIKOWSKI,

Entree 20 Kop.

Zum Buffet Eintritt frei.

Gesucht für das photographische Metier

„B. Wilkoszewski“
Dzielna-Strasse Nr. 13,

ein Copierer und ein Lehrling.
Auch werden Lehrlinge angenommen.

M. Bermann

Łódź, Dzielna, 25

Zinno und Einzichung kaufmännischer Forderungen.
Sprechstunden bis 10 Uhr Morgens und von 3—7 Abends.

Dr. S. Kantor

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten.
Krońska-Strasse Nr. 4.

Sprechstunden von 8—2 und von 6—9 für Damen von 5—6 Uhr.

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.
Zawadzka-Strasse Nr. 18

(Ede Bulwanska Nr. 1), Haus Ordensst. Sprechstunden: 9—12 Uhr Vorm. und 6—8 Uhr Nachm., für Damen v. 5—6 Uhr Abends; Sonntag nur von 9—12 Uhr.